Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

No. 37. Dienstag, den 13. Februar 1844.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 11. und 12. Februar.

Die Herren Kaufleute Graff aus Berlin, Dörry aus Magdeburg, Koch aus Leipzig, Laar aus Iserlohn, Göcke aus Gladbach, Gumprecht aus Erfurt, log. im Englischen Hause. Herr v. Hacke aus Gr.-Garz, Herr Regierungs-Secretair Turkow aus Marienwerder, log. in den drei Mohren. Herr Landrath v. Kleist nebst Familie aus Rheinfeld, Herr Kaufmann Simon und Herr Theater-Director Hübsch aus Königsberg, Herr Gastwirth Altenburg aus Landsberg, log. im Hotel d'Oliva. Herr Kaufmann Hirschberg aus Jastrow, Herr Gutsbesitzer Arendt nebst Gemahlin aus Einlage bei Elbing, log. im Hotel de Thorn. Die Herren Kaufleute Giesbrecht nebst Sohn und Lepp nebst Sohn aus Tiegenhoff, log. im Hotel de St. Petersburg.

Bekanntmachungen.

1. Die Frau Wilhelmine Adelaide Siglinde Drewke geb. Bößermeny hat nach erreichter Großjährigkeit und aufgehobener Vormundschaft über sie, in der gerichtlichen Verhandlung d. d. Danzig, den 22sten November v. J., die statutarische Gemeinschaft der Güter mit ihrem Ehegatten, dem Brauherrn und Kaufmann Otto Friedrich Drewke hieselbst, sowohl in Betreff des von ihr in die Ehe eingebrachten, als auch während der Ehe erworbenen Vermögens ausgeschlossen.

Danzig, den 16. Januar 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

2. Am 25. Januar c. ist auf der Danerauer Feldmark ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden worden. Derselbe ist durch Verwesung noch nicht zerstört und hieraus auf ein, erst kürzlich erfolgtes Ableben zu schließen.

Der Verstorbene ist 5 Fuß groß und dem Ansehen nach gegen 50 Jahre alt, der Kopf mit braunen Haaren bewachsen und vorne nur noch ein geringer Theil derselben vorhanden, der Backenbart bereits ergraut, das Gesicht breit mit hervorstehenden Backeknochen und das Kinn spitz und lang. Ein besonderes Unterscheidungszeichen ist nicht bemerklich und auf eine äußere Gewalt kein Anzeichen vorhanden. Die Bekleidung in welcher die Leiche gefunden worden, besteht aus 1, einer schwarzen, mit weißem Pelz gefütterten Pelzmütze mit schwarzen Ohrklappen und einem schwarz lakirten, zerbrochenen Schirme, 2, einer schwarzen Merinobinde, 3, einer blau tuchenen geflickten Jacke mit schwarzen Hornknöpfen, 4, grau tuchenen Hosenträgern mit ledernen Enden, 5, schwarz tuchenen geflickten Hosen, 6, einem weiß leinenen, ungezeichneten Hemde, 7, ordinairen Stiefeln, 8, schwarz tuchenen, mit weißem Boy gefütterten Fausthandschuhen.

Ein bei dem Verstorbenen vorgefundener Bettelbrief ist mit „Freudersdorf, ehemaliger Privatlehrer in Litthauen, gebürtig aus Berlin" unterzeichnet. Nach Vorschrift der Gesetze werden diejenigen, welche den Verstorbenen kennen, oder Nachricht von demselben oder der Art seines Todes mitzutheilen im Stande sind, aufgefordert, uns davon schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.

Dirschau, den 29. Januar 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

AVERTISSEMENT.

3. Im Auftrage des Königl. Oberlandes-Gerichts zu Marienwerder werde ich

am 21. Februar 1844, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Hofe meiner Wohnung einen eleganten offenen Wagen auf Federn, einen ordinairen Wagen, 4 Paar Geschirre mit Messingbeschlag, verschiedene andere Equipagengegenstände und eine Fuchsstute öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade.

Neustadt, den 5. Februar 1844.

Der Kreis-Justiz-Rath.
Willenbücher.

Verlobungen.

4. Als Verlobte empfehlen sich:

Danzig, den 11. Februar 1844.

Aurelie Knopmuß,
Carl Turkow,
Regierungs-Sekretair aus Marienwerder.

5. Die gestern vollzogene Verlobung ihrer Nichte Rosalie Meyer mit dem Kaufmann Herrn J. B. Blau aus Marienwerder, beehrt sich Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen. Henriette Meyer.

Danzig, den 12. Februar 1844.

Todesfall.

6. Den am 11. d. M. am Nervenfieber erfolgten Tod meines theuern Gatten, des Gutsbesitzers Johann D. Jebens, in seinem fast vollendeten 50sten Le-

bensjahre, zeige ich mit dem herbesten Schmerz theilnehmenden Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst an.

Kittnowe, den 12. Februar 1844. Johanna Jebens geb. Silber.

Literarische Anzeigen.

7. In L. G. Homann's Kunst- und Buchhandlung, Jopengasse № 598. ist zu haben:

☞ Fr. Rabener ☜

Knallerbsen,

oder: Du sollst und mußt lachen.

Enthaltend: (256) interessante Anekdoten.

Zur Aufheiterung in Gesellschaften,— auf Reisen,— Spaziergängen und bei Tafel.

Preis 10 Sgr.

Mit wahrem Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und bei Wiedererzählung derselben ein baucherschütterndes Lachen veranlassen.

8. Bei S. Anhuth, Langenmarkt No. 432. ist zu haben:

Die Bleichsucht

nach ihren verschiedenen Formen, Ursachen und Folgen gewürdigt und mit genauer Bezeichnung des Heilplans in medicinischer und diätetischer Hinsicht.

Von Dr. Friedr. Richter. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Bei dem immer häufigern Auftreten dieses Leidens, welches so manches hoffnungsvolle Mädchen um ihr Lebensglück bringt, sollte obige Schrift von keinem Vater unberücksichtigt bleiben.

Anzeigen.

9. Theater-Anzeige.

Dienstag, d. 13. **Minna von Barnhelm.**

Mittwoch, d. 14. (Abonn. susp.) Zum Benefiz für Dem. Grünberg: **Der Maskenball.**

Donnerstag, d. 15. Z. e. M. **Die Stieftochter.** Orig.-Lustspiel in 4 Akten von der Prinzessin Amalia von Sachsen.

10. Einem resp. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich gestern bis zur Kalkschanze Bahn gemacht, und ist von dort ab die Weichsel sicher zu befahren. Auch werde ich die Bahn beim starken Schneefallen wieder erneuern. Um zahlreichen Besuch bittet

Den 12. Februar 1844. C. F. Stobbe in Siegeskranz.

11. Es hat sich ein großer Jagdhund eingefunden Rambaum No. 1207.

12. Die resp. Actien-Inhaber des hiesigen Dampfschifffahrts-Vereins werden zu einer General-Versammlung

Mittwoch, den 14. Februar a. c. um 12 Uhr Mittags

im obern Zimmer der Ressource Concordia ergebenst eingeladen.

Die Direktion des hiesigen Dampfschifffahrts-Vereins.

13. Une Demoiselle de la Suisse française, souhaite se placer en qualité de bonne. On est prié de s'adresser au bureau de cette feuille sous le chiffre A. T.

14. ☞ Das vor dem hohen Thore an einer schönen Lage liegende Grundstück mit Garten ist gegen eine Anzahlung von 500 Thlr zu verkaufen. Näheres bei J. F. Reimann, Sandgrube No. 386.

15. ☞ Ein hier ansässiger, circa 30 Jahr alter anständiger, solider Bürger und Eigenthümer, der ein einträgliches Geschäft hat, sucht wegen Mangel an Bekanntschaft, eine Lebensgefährtin mit einem Capital von ungefähr 1500 Thlr. Hierauf reflectirende Damen werden höflichst ersucht, ihre Adressen unter Litt. A. Z. a. im Intelligenz-Comtoir einzureichen. Es ist eine ernste Sache und wird hierüber die grösste Verschwiegenheit und Delicatesse beobachtet.

16. ☞ Gelegenheit nach Königsberg ist Kassubschenmarkt No. 895. ☜

17. **3000 Rthlr. werden** auf ein Gut, 7 Meilen von hier, zur 1sten Stelle gesucht. Das Gut ist 20000 Thlr. werth. Näh. Sandgrube 386.

18. Auf der Rechtstadt, wo möglich in den Hauptstraßen, wird ein Haus bei 3—500 Rthlr. Anzahlung gesucht; Offerten erbittet man unter der Adresse M. P. M. im Intelligenz-Comtoir einzureichen.

19. Mein unter der Haus-No. 239. zu Bolzengang belegenes, eigenthümliches Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und einem Glashause für einen Gärtner sich eignend, auch zwei Wohnungen mit eigener Thüre ist zu vermiethen, und ein Stall und ein eingezäunter Garten, einen Morgen enthaltend. Es stehen 400 Rthlr. zur ersten Stelle eingetragen, kann auch wieder zur ersten Stelle stehen bleiben. Das Nähere erfährt der Käufer bei der Wittwe

Hensel in Gute-Herberge No. 14.

20. Zwei Tuchnadeln, die eine mit einem goldnen Knopf, die andere mit einem Brillant und beide durch ein Kettchen verbunden, sind am 9. d. M. verloren worden. Der ehrliche Finder erhält Langenmarkt No. 497. eine gute Belohnung. Vor dem Ankaufe wird gewarnt.

21. Freitag den 11. d. M. ist von Pfefferstadt durch die Böttcher- bis in die Paradiesgasse ein violett changirtes seidenes Tuch verloren gegangen. Der Finder wird gebeten es Paradiesgasse No. 1044. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

22. **Strohhüte** werden zum ändern und waschen nach **Berlin** befördert durch

J. E. Neumann, Langgasse.

23. Es wünscht eine unverheirathete Person als Mitbewohnerin einer Stube Theil zu nehmen. Zu erfragen Langgasse No. 375. 3 Treppen hoch.

24. Eine geräumige Stube wird zu miethen gesucht Breitegasse No. 1216.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 37. Dienstag, den 13. Februar 1844

Vermiethungen.

25. Breitgasse No. 1201. sind Zimmer mit und ohne Meubeln zu vermiethen.
26. Holzmarkt No. 86. sind 2 Oberstuben, Küche, Keller u. Boden zu verm.
27. Portschaisengasse No. 572 sind 2 Zimmer nebst Küche, Boden u. Kammer zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.
28. 3ten Damm ist eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Boden, Keller rc. zu Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen. Näheres Frauengasse No. 839.
29. **Langenmarkt № 490.** ist eine meublirte, geräumige Hangestube an einen Herrn aus dem Civilstande zu vermiethen.
30. Glockenthor No. 1959. in der oberen Etage sind 3 bis 4 Zimmer an kinderlose ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern zu beziehen.
31. Glockenthor No. 1958. ist eine Stube zu vermiethen.

Auction.

32. Freitag, den 16. Februar d. J., sollen im Hause No. 717. auf dem Schnüffelmarkt, auf freiwilliges Verlangen öffentlich meistbietend verkauft werden:

Birken polirte Sophas, Tische, Kommoden, Rohr- und Polsterstühle, Kleiderschränke, Spiegel, Gardinen, Schildereien, 1 Schreibepult, 1 Bettschirm und eine Parthie Küchengeräthe.

2 Kram-Waarenschränke, (davon einer mit Glasfenstern) dazu gehörige Thombänke und Glaskasten, 1 Planbude, mehreres Drechslerhandwerkzeug, 1 Polirbank und 1 Quantität Brennholz.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

33. **Schlesinger Aepfel von gutem Geschmack sind zu haben auf dem Langenmarkt, im Keller Hotel de Leipzig.**

34. **Mit dem billigen Verkauf der zurückgesetzten Waaren wird bis zum 17. d. fortgefahren bei**

August Weinlig, Langgasse № 408.

35. **Ein tafelförmiges Pianoforte steht Dielenmarkt No. 261. z. Verkauf.**

36. Eine neue Sendung woll. Gesundheits-Hemden, Socken ꝛc. aus der Fabrik des H. Jungmann aus Königsberg erhielt u. empfiehlt C. A. Lotzin, Langg. No. 372.

37. Zwei neue Billards (ein Wiener), mehrere mahagoni u. birkene Nähtische und Bettgestelle empfiehlt G. L. F. Stövesandt, Johannisgasse No. 1378.

38. Eine Kegelbahn ist Tischlergasse No. 591. zu verkaufen.

39. Aechte Amerikanische Gummischuhe erhält man billig Breitgasse No. 1221.

40. Eine Parthie von circa 20 Flaschen Rheinwein mousseux, Prima Qualität ist billig zu verkaufen Frauenthor No. 876.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

41. Nothwendiger Verkauf.

Das den Erben der Wittwe Maria Bressem geb. Borrmann gehörige, in der Stadt Neuteich auf den sogenannten Gärten sub No. 168. des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause mit einigen Morgen Garten und Ackerland, abgeschätzt auf 258 Rthl. 13 Sgr. 4 Pf. soll Theilungshalber

am 13 Mai 1844, Vormittags 11 Uhr

in dem Geschäftslokale des Magistrats zu Neuteich in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Hypothekenschein und Taxe sind in der Gerichtsregistratur hier einzusehen.

Tiegenhoff, den 23. Januar 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

42. Nachdem von uns über den Nachlaß des am 16. November 1840 zu Weslinken verstorbenen Krügers Johann Zieper auf den Antrag der Vormundschaftsbehörde seines jüngsten noch minorennen Sohnes der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche eine Forderung an die Erbschaftsmasse zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich binnen 9 Wochen und spätestens in dem auf

den 18. (Achtzehnten) April c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor v. Vegesack angesetzten Termin in Person, oder durch einen mit Vollmacht und Information zu versehenden Machthaber aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien mit ihren Ansprüchen zu melden und dieselben vorschriftsmäßig zu liquidiren und zu begründen, widrigenfalls dieselben aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Danzig, den 15. Januar 1844.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Hierzu eine Extra-Beilage.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 37. Dienstag, den 13. Februar 1844.

Heute früh endete sanft seine irdische Laufbahn im 85sten Lebensjahre unser geliebter Vater, Großvater und Schwiegervater, der hiesige

Frachtbestätiger **Carl Friedrich Haase**,

welches mit tiefbetrübten Herzen anzeigen

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 12. Februar 1844.

